

# Remsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich Amal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnondrücke ober deren Raum 6 Pf., anwärts 9 Pf.

Nr. 143

Freitag, den 15. September 1893

| 54. Jahrgang

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Waiblingen. An die Gemeinderäte.

#### Gebäude-Einschätzung auf das Jahr 1893 betreffend.

Unter Hinweisung auf den Erlaß des K. Verwaltungsrats der Gebäudebrandversicherungs-Anstalt vom 18. Aug. d. Js. Nr. 3515 (Minist.-Amtsbl. S. 244) erhalten die Gemeinderäte den Auftrag, unverzüglich mit den Einleitungen zu der Jahreschätzung der Gebäude und ihrer Zubehörenden und der hienach auf den 1. Januar des kommenden Jahres zu vollziehenden jährlichen Aenderung der Feuerversicherungsbücher nach Maßgabe der nachfolgenden Anordnungen zu beginnen:

Zunächst ist

- I. Die Schätzung derjenigen Aenderungen einzuleiten, welche sich an **Fabriken oder sonstigen größeren gewerblichen Anlagen nebst ihren Zubehörenden (namentlich Maschinen)** durch Neubauten oder sonstige Bauausführungen, beziehungsweise durch Abgang, Zuwachs oder Wertveränderung von Zubehörenden seit der letzten Schätzung ergeben haben.

Zu diesem Zweck sind die Beteiligten zu **unverweilter** Anmeldung der eingetretenen Aenderungen mit dem Bemerken aufzufordern, daß verspätete Anmeldungen, nur auf dem Wege außerordentlicher auf Rechnung der Fabrikbesitzer vorzunehmender Schätzung berücksichtigt werden könnten.

Die der Schätzung zu unterwerfenden **Zubehörenden** (Maschinen, Apparate, Werkbänke, Fachgestelle, Transmissionen, Rohrleitungen und dergl.) sind abgefordert von den Gebäuden **möglichst detailliert** zu bezeichnen und soweit solche Zubehörenden als unverbrennbar von der Versicherung ausgenommen werden wollen, ist dies speciell anzugeben.

Zur Anmeldung der Zubehörenden empfiehlt sich die Benützung tabellarisch angelegter Anmeldeformulare, welche seitens der Anmeldepflichtigen durch Vermittlung des Schultheißenamts vom Oberamt bezogen werden können.

Die Anmeldungen der **Hochbauten von Fabriken und ähnlichen gewerblichen Anlagen** zur Schätzung sind ebenso, wie die Anmeldungen sonstiger Gebäude zu behandeln.

Bei der Durchsicht der Feuerversicherungsbücher ist besonders auch darauf zu achten, daß Doppelversicherungen, wie sie z. B. in Fabriken bezüglich der Maschinen und sonstigen Zubehörenden mitunter noch vorkommen, sowie Versicherungen von solchen Objekten, welche dem Zwang der Landes-Anstalt unterliegen, bei Privatgesellschaften vermieden werden.

Hierwegen wird auf den Erlaß vom 18. Oktober 1892 betreffend die Versicherung der Fabrikzubehörenden bei der Landes-Anstalt (Amtsblatt S. 478) besonders hingewiesen.

Die Anmeldungen und Aenderungs-Anträge sind **bis 25. d. Mts.** dem Oberamt vorzulegen, oder ist Fehl-Anzeige zu erstatten.

- II. In **Betreff der sonstigen Gebäude** ist ein öffentlicher Aufruf an die Gebäude-Eigentümer zur Anmeldung der im Laufe des Kalender-Jahrs bei ihnen vorgekommenen Neubauten und Bauveränderungen, welche eine Erhöhung oder Verminderung des Brandversicherungs-Anschlags oder eine Aenderung der Klassifikation begründen, zu erlassen. Sofort ist die Durchsicht der Feuerversicherungsbücher unter Zuziehung der Ortsfeuerhauer vorzunehmen und haben die Gemeinderäte bei dieser Durchsicht, soweit es nicht in Folge der Normal-Erlasse vom 22. Juni und 4 August 1874 (Amtsblatt S. 202 und S. 207 und Nr. 80 und 90 des Remsthalboten bereits geschehen ist, vorläufig auch fernerhin, insbesondere bezüglich neuer oder neu eingeschätzter Gebäude, eine Vergleichung der Brandversicherungs-Anschläge mit den neuen Gebäudesteuer-Anschlägen vorzunehmen und in denjenigen Fällen, in denen ein auffallendes Mißverhältnis zwischen beiderlei Anschlägen zu Tage tritt, das Geeignete wahrzunehmen.

Auf den 15. Oktober d. Js. sind die angemeldeten und bei der Durchsicht des Feuerversicherungsbuchs erhobenen Aenderungs-Anträge, sowie die gefundenen Mißverhältnisse zwischen den Brandversicherungs- und Steuer-Anschlägen hieher anzuzeigen mit der ausdrücklichen Beurkundung des Gemeinderats, daß die Prüfung der Gebäudebrandversicherungs-Anschläge unter Zuziehung der Ortsfeuerhauer geschehen, sowie daß die angeordnete Vergleichung der Brandversicherungs- und Steuer-Anschläge vorgenommen und wegen etwaiger Doppelversicherungen und unstatthafter Versicherungen bei Privatgesellschaften das Geeignete wahrgenommen worden sei.

Hiebei sind Gebäude, die einer Neuschätzung bedürfen, nach Nummer, Art (ob Wohnhaus, Scheuer etc.) und Namen ihrer Eigentümer aufzuführen.

Den 13. September 1893.

K. Oberamt: L h y m.

### Winnenthal.

K. Heil- und Pfleg-Anstalt.

### Obst-Aukaus.

Die unterzeichnete Verwaltung kauft

**900 Bemer gutes Mostobst (Äpfel)**

und bittet wegen Abschlußes von Lieferungsverträgen mit ihr in Unterhandlung treten zu wollen.

Den 12. September 1893.

K. Oekonomieverwaltung:

A u ch.

Weinstein.

### Kelterbaum-Verkauf.

Am Mittwoch den 20. d. Mts.

Nachmittags 1 Uhr

wird ein eichener Kelterbaum, gegen baare Bezahlung verkauft wozu Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß das Holz von guter Beschaffenheit ist.

Den 11. Septbr 1893.

Schultheißenamt.

### Privat-Anzeigen.

#### Gewerbeverein Waiblingen.

Für nächsten Montag den 18. Sept. ist ein gemeinsamer Besuch der **Gewerbeausstellung Gannstatt**

beabsichtigt. Teilnehmer bei freier Fahrt und freiem Eintritt wollen sich zur Entgegennahme von Mitgliedskarten, die zugleich als Ausweis-karten dienen, **bis längstens Samstag Abend** beim Vereinskassier **Hrn Gottlob Billinger** anmelden. **Abfahrt nachmittags 1.41.**

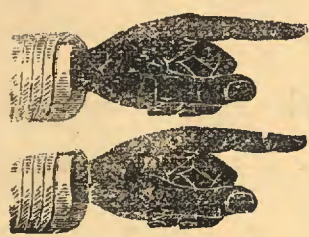
Der Ausschuß.

#### Cigarren-Fabrik-Lager

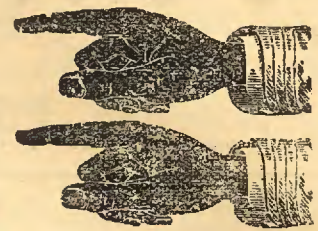
pr. Kistchen (100 Stück) M. 2 20 2.50 2 80 und 3 M.  
bessere Sorten: M. 3.50 4.— 4.50 und 5 M.

Bei ganzen Mille billiger.

Waiblingen, Karl Klenk.



# Eröffnung



## F. A. Sauter's Filial Endersbach.

**Germania Pomade**  
 Kahlkopf. O, diese glücklichen Menschen mit ihrem herrlichen Haarwuchs!  
 Arzt: Machen Sie nur nicht solch' böses Gesicht! Ihnen ist bald geholfen! Gebrauchen Sie Gutbier's Germania-Pomade, welche sich in meiner Praxis glänzend bewährt hat und das Vorzüglichste zur Förderung und Erhaltung eines schönen Haar- und Bartwuchses ist. Achten Sie aber bei den häufigen Nachahmungen darauf, dass der Name „H. Gutbier“ auf jeder Büchse steht, da ich nur nur dies Fabrikat garantieren kann.  
 Kahlkopf: Wo kann ich denn Gutbier's Germania-Pomade wirklich echt kaufen?  
 Arzt: Direct durch H. Gutbier's Kosmetische Offizin, Berlin, Bernburgerstr. 6.  
 à Flacon 1 00 Mark echt zu haben: in Waiblingen bei C. Wittinger-Zeller.

**Feuerwehr Waiblingen.**  
 Nächsten Samstag, 16. Sept.  
 abends 1/27 Uhr

rückt aus:

1. Zug	Steigermannschaft	
2. "	Retter	" "
3. "	Schlauchleger	" "
3a "	Hydranten	" "
6. "	Spritzen	" "
7. "	"	" "
8. "	"	" "
9. "	"	" "

Spritze 1, Führer: Bischoff und Mall  
 Spritze 2, Führer: Häberle und Dantel

Das Kommando: **Ker mann:**

Waiblingen.  
 Ein 3 Einriges gutes  
**Ovalfah**  
 hat zu verkaufen.  
 Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.  
 Ein ordentliches fleißiges  
**Dienstmädchen**  
 im Alter von 16 bis 18 Jahren  
 wird auf 1. Nov. oder Martini gesucht.  
 Von wem ist zu erfragen bei der  
 Redaktion d. Bl.

**Gänsefedern,**  
 wie sie von der Gans kommen,  
 mit den ganzen Daunen habe ich  
 abzugeben u. vers. Postpakete,  
 enthaltend  
 9 Pfund netto à Mk. 1.40  
 per Pfund,  
 dieselbe Qualität sortirt (ohne  
 steife)  
 mit Mark 1,75 per Pfund  
 gegen Nachnahme oder vorherige  
 Einsendung des Betrages. Für  
 klare Waare garantire u. nehme,  
 was nicht gefällt, zurück.  
**Rudolf Müller,**  
 Stolp i. Pomm.

**Wilh. Braun, Herde- & Ofengeschäft**  
 empfiehlt sein ganz neu sortirtes Lager in  
**Patentkachelöfen** von innen und außen  
 heizbar, sowie **Patent-Hoewelöfen,**  
 gewöhnliche **Hoewelöfen, Regulir-**  
**öfen** nach den neuesten Modellen, **Amerikaner-**  
**öfen** mit Dauerbrand, kleine und große **Wottofen,** **Kaminreini-**  
**gungsgestellen.**

**Bezirks-Gewerbe-Ausstellung Cannstatt.**  
 An allen Wochentagen von 7 bis 10 Uhr abends  
**Theater Variété.**  
 Freitag den 15. September von halb 4 bis 7 Uhr außerdem  
**Grosses Militär-Konzert**  
 des Ulmer Artillerie-Regiments unter Leitung des  
 Herrn Musikdirezenten Selz.  
 Tagespreise 50 Pfg., von 6 Uhr ab 30 Pfg.  
 Kinder 25 Pfg., Militär vom Feldwebel ab, sowie Mitglieder der  
 Militär- und Kriegervereine mit Abzeichen zahlen den ganzen Tag über  
 nur 30 Pfg.

Die nachweislich durch tau-  
 sende von Nachbestellungen an-  
 erkannten, garantiert vorzüglich  
 guten  
**Bettfedern**  
 versendet nur die Welt-Firma  
**C. F. Kehroth, Hamburg**  
 gegen Nachnahme nicht unter  
 10 Pfund.  
 Neue Bettfedern . . 60 Pfg. das Pfd.  
 sehr gute Sorte . . 1.25 Mk. " "  
 feine Halbdauen 1.60 u. 2. " "  
 Halbdauen hochfein 2.35 " "  
 Ganzdauen (Flaum) 2.50 n. 3 Mk. "  
 Bei Abnahme von 50 Pfund 5%  
 Rabatt.  
 Umtausch gestattet.

**Deutsche  
 Schaumweinfabrik  
 Wachenheim**  
 (Rheinpfalz)  
 empfiehlt ihre als vorzüglich  
 anerkannten  
 neuen Marken:  
**Blau-Etikett,**  
**Weiss-Etikett,**  
**Kaiser-Perle**  
 zu billigsten Preisen.  
 Niederlage in Waiblingen  
 in den Apotheken.  
 Generaldepot für Württemberg:  
 und Hohenzollern  
**Joh. Conr. Reihlen,**  
 Stuttgart.

Waiblingen.  
 Säge  
**Milch**  
 ist zu haben bei  
**Gottlob Seibold,**  
 Schmiedenerstr.

Unterzeichneter empfiehlt  
**Zitherschulen**  
 und neueste Musikalien für Zither  
 sowie  
**neue Zithern**  
 von 10 M an, gebrauchte Zithern  
 werden in Tausch genommen  
**G. Gudenberger, Zitherlehrer.**  
 Instrumenten- & Musikalien-  
 handlung, Stuttgart Silber-  
 burgstr. 136 I D.

**Stuttgart.**  
**Gold- & Silber-**  
**Waren,** neueste Muster, größte  
 Auswahl besonders auch  
**Öberlinge**  
 zu sehr billigen Preisen  
 empfiehlt  
**Karl Munz,**  
 Goldarbeiter.  
 früher Hirschstraße 5  
 jetzt Marktstr. 7.

Vom Raucher dem Freunde empfohlen  
 wird der **Holland Tabak.** 10 Pfd  
 fco 8 Mk. täglich bei **B. Beder** in  
 Beesen a. Harz nachbestellt. (Notariell  
 erwiesen.)

## Württemberg.

**Stuttgart.** [Zu den Kaisertagen] Die erste große Veranstaltung zu Ehren der kaiserl. Herrschaften ist der Zapfenstreich am Donnerstag Abend 1/2 9 Uhr. Sämtliche Musikkorps des 13. A. R. sind daran beteiligt. Der Marsch in den Hof des kgl. Residenzschlosses erfolgt unter den Klängen des Pariser Einzugsmarsches von 1813, von sämtlichen Musikern gespielt. Die Infanterieregiments-Musikkorps nehmen gegenüber dem Mittelflügel Aufstellung und spielen solange fort, bis die Aufstellung der Musikkorps der Kavallerie, Artillerie und Pioniere vollendet ist. Diese nehmen vor dem linken Flügel Stellung, ihnen gegenüber sind die Spielente aufgestellt, so daß die Musiker zusammen ein Hofeisen bilden, in dessen Mitte der Dirigent Musikdir. Stüg-Blm, der dienstälteste Musikdirektor des A. R., mit einem leuchtenden Taktstock dirigieren wird. Zur Auf- führung kommen: 1. Prinz August von Württemberg, Preuß. Armeemarsch, gespielt von sämtl. Musikkorps. 2. Finale aus der Oper „Die Königin von Saba“ von Gounod (die Infant. Musikkorps). 3. Divertissement aus Rheingold von Wagner (die Infant. Musikkorps.) 4. Finnländischer Reitermarsch aus dem 30jähr. Kriege (die Blechmusik der Kavallerie, Artillerie und Pioniere) 5. Ein Gebet für den Kaiser von Koflach (sämtl. Musikkorps.) 6. Die Leibgarde der Kaiserin von Lohndardt (die Infant. Musikkorps) 7. Zapfenstreich der Infanterie. 8. Retraite der Kavallerie mit Abendlied 9. Großer Crescendo- und Decrescendo-Wirbel sämtlicher Tambours. Der Zapfenstreich-Aufmarsch steht unter Kommando des Majors Glauner vom Inf Reg. 125. Den Musikern wird geleuchtet von 200 Fackelträgern mit Magnesiumlichtern. Der Abzug aus dem Schlosshofe geschieht ohne Musik über die Planie, Königs- und Nothbühlstraße, wie der Anmarsch war; im Kasernenhofe werden die Fackeln ausgelöscht.

Die Dekoration des Bahnhofes wird diesmal besonders glänzend werden. Auf dem Schloßplatz werden die beiden Springbrunnen beleuchtet. Derselbe wird während des Zapfenstreichs abgesperrt. Die beiden äußeren Reitwege bleiben dem Publikum geöffnet, sowie zum Teil die breite Straße vor dem Residenzschlosse, vom alten Schlosse bis zum k. Hoftheater. In den Musikpavillon kommt die freiwillige Sanitätskolonne für allenfallige Unfälle, 90 Landjäger sind zur Aufrechterhaltung der Ordnung auf den Schloßplatz kommandirt.

[Geschorene für die Sitzungen des Schwurgerichts Stuttgart im 3. Quart.] A. Hartenstein, Bankier, Cannstatt, Fr. Hoffmeister, Kunsthändler, Stuttgart, Ernst Kreglinger, Fabrikant, Berg, Chr. Fr. Decker, Kaufmann, Cannstatt, W. H. Berner, Weingärtner, Gaisburg, G. Langbein, Kaufmann, Winnenden, Robert Welsch, Privatier, Stuttgart, Friedr. Chr. Martin, Hoflieferant, Stuttgart, Alb. Koch, Buchhändler, Stuttgart, Paul Maier, Bauer, König Christian Kläffer, Kaufm. und Gemeinderat, Kornthal, Leonh. Hämmerle, Küfer und Gemeinderat, Schmiden, Joh. Hirschmann, Bäcker, Neckarwehingen, Paul Alb, Privatier, Stuttgart, W. H. Lorenz, Bauer, Leonberg, Jak. Rombold, Gemeindepfleger, Dettingen, Aug. Scharer, Kaufmann, Cannstatt, Rob. Hallmayer, Kaufmann, Stuttgart, Aug. Mayer, Privatier, Ludwigsburg, C. G. Pfander, Fabrikant, Waiblingen, Franz Schmid, Gemeinderat, Ultingen, Jul. Veit, Sesselfabr., Zuffenhausen, Erdmann Bizer, Bauer und Kaufm., Stammheim, Friedr. Schmid, Bauer, Ditzingen, W. H. Bauer, Kaufm., Blochingen, R. Gottl. Maier, Bauer, Schwäbheim, Dettingen, Kaufm., Blochingen, A. Chr. Blessing, Architekt, Göttingen, Emil Berlen, Kaufm., Göttingen, Friedr. Großjun., Gemeinderat, Schaffhausen.

(Gerichtsferien.) Die Gerichtsferien gehen nächsten Freitag den 15. d. M. zu Ende und damit wird das gewöhnliche Gerichtsverfahren in allen Rechtsfällen wieder aufgenommen.

In Stuttgart hat der Telephonverkehr eine solche Ausdehnung angenommen, daß jetzt 50 Mädchen auf der Telephonanstalt in Thätigkeit sind, welche täglich ca. 14000 Gespräche zu vermitteln haben.

Die Eröffnung der neuen Neckarbrücke bei Cannstatt findet am 27. November, vormittags 11 Uhr statt.

Cannstatt, 13. Septbr. Bei dem Bau der neuen Wasserleitung von Münster nach Zuffenhausen fiel gestern Abend 4 Uhr ein 19 Jahre alter Arbeiter von Münster infolge eines Erdbebens in einen ziemlich tiefen Leitungsgraben und wurde verschüttet. Trotz des sofortigen Ausgrabens konnte er nur als Leiche zu Tage gefördert werden.

Cannstatt, 10. Sept. Gestern zwischen 11 und 12 Uhr Vorm. konnte man vom Aufsteig aus Zeuge eines zwar interessanten, aber keineswegs erfreulichen Schauspiels sein. In einer dem Neckar benachbarten Fabrik lief infolge einer Beschädigung des Kessels Salmiak in großer Menge aus und ergoß sich durch den in den Neckar mündenden Bach in den Fluß, dessen Wasser alsbald auf eine weite Strecke weiß gefärbt wurde. Die Folge war, daß sogleich eine Vergiftung der Fische zu konstatieren war, welche massenhaft tot ans Land gespült wurden. Größere Exemplare sah man noch längere Zeit hindurch mit größter Geschwindigkeit weithin über die Wasseroberfläche schnellen, in dem vergeblichen Bemühen, aus dem Bereich des vergifteten Wassers zu entkommen.

(C. 3)

Solitude, 12. Sept. Das Gelände in welchem die Kaisermanöver gehalten werden, kann man von unserer Solitude, besonders von unserer Schloßkuppel aus, zum größten Teil überblicken.

Marbach, 11. Sept. Wie vertrauensselig franke Leute in Beziehung auf den ärztlichen Rat noch auf dem Lande sind, beweist

folgende Geschichte, die sich in dem nahen Dorfe M. zugetragen hat. Eine Frau litt an Erbrechen. Statt nun zum Arzt zu schicken, entbot sie den im Ort vorhandenen Quacksalber, der seines Landwirthes ein Schuhmacher ist, aber in gerodener Zeit den Beruf eines Arztes nach allen Seiten hin anzüht und zwar nur im engeren, sondern auch im weiteren Bezirk seine scuren macht. Derselbe verordnet Mittel gegen Cholera. Dieselben helfen nichts, sondern der Zustand der Frau verschlimmert sich und man schickt nun nach einem richtigen Arzt. Derselbe stellt nun eine andere Diagnose, auf Grund deren eine Bruchoperation vorgenommen wird und bei der sich zeigt, daß die Frau verloren ist. Dieselbe stirbt auch den nächsten Tag infolge der verkehrten Behandlung. Der Quacksalber und ehem. Schuhmachermeister hat sich nun wegen fahrlässiger Tötung zu verantworten.

Unterürkheim, 11. Sept. Bei der Trockenheit dieses Sommers war der Gemüsebau weniger lohnend als in früheren Jahren. Besonders fehlten die Hauptgemüse, Bohnen und Gurken, welche seit Jahren in großem Maßstabe hier angebaut werden und in der Regel einen schönen Ertrag gewähren. Der Preis für Gurken stellte sich Anfangs auf 50 Pf.; später wurden sie billiger und jetzt zahlt man noch 30 Pfg für 100 Stück Einmachgurken. Noch geringer war die Ernte bei den Bohnen, die im Frühjahr teilweise erfroren waren und später in Folge der Dürre nur spärlich Schoten trugen, weshalb manche Hausfrau heuer auf eingemachte Bohnen für den Winter verzichten mußte. Heute bezahlt man noch für 1 Pfund 10 bis 12 Pfg.

Münster, 12. Sept. Gestern schoß sich ein 18 Jahre alter, kranker, junger Mann im Fieber, als sich seine ihm pflegende Mutter auf einen Augenblick entfernt hatte, eine Kugel in den Kopf. Der Schwerverletzte wurde von seinen Altersgenossen nach dem Bezirkskrankenhaus gebracht. Das Bedauern mit der schwer geprüften Familie ist groß.

Göppingen, 11. Sept. Vor einigen Tagen fand man bei der Ziegelhütte in Burlabingen die Leiche eines Mannes mit durchschnittenem Hals und tiefen Kopfwunden, und da auch ein Messer in der Nähe lag, so wurde allgemein Selbstmord vermutet. Die sofort eingeleitete gerichtliche Untersuchung ergab aber indessen, daß der Tote, der auf dem Hofgut „Rüche“ wohnhafte Dekonom Stiefel, Vater von 8 Kindern, das Opfer eines Mörders geworden ist.

Die Heilbronner Schuhmachergehilfen, welche die Einführung einer Werkstattordnung antreiben, haben die Bewegung in die Hände der vereinigten Gewerkschaften gelegt. Der Vorstand der letzteren fordert nun die Schuhmachermeister auf, die Werkstattordnung anzuerkennen, widrigenfalls die Namen derselben, welche dieselbe nicht einführen, öffentlich bekannt gemacht würden.

Göppingen, 13. Sept. Gestern Abend brach in Boll ein gefährlicher Brand aus. Das Feuer entstand in einem Haufen Stroh vor der Scheuer des Bauern Zeller, wo mit der Dampfdruckmaschine gedroschen worden war. Das Feuer ergriff fast gleichzeitig die Scheuer und das angebaute Wohnhaus des Zeller, wie das Gasthaus zur Krone. Beide große Häuser standen in ungläublicher kurzer Zeit in vollen Flammen, so daß sie nicht zu retten waren; die Feuerwehrt des Orts und diejenigen der benachbarten Orte waren allerdings bald auf dem Platze, das Wasser aber mußte in Fässern beigebracht werden. Das Anwesen des Zeller, alt und leicht gebaut, war bald heruntergebrannt, während das Gasthaus zur Krone noch um Mitternacht brannte. Das Feuer drohte bald das hart nebenstehende Häuschen eines Kleinbauern, Namens Blessing, zu ergreifen, in welchem Falle ihm wohl eine enge Häuserreihe zum Opfer gefallen wäre. Diese Gefahr abzuwenden, gelang den Anstrengungen der Feuerwehren; das Häuschen blieb stehen, ist aber von der Wassermasse fast ruiniert. Das Vieh konnte gerettet werden, die Fahrnis nur teilweise; die reichen Getreide- und Futtervorräte Zellers, eines der wohlhabendsten Bauern, sind verbrannt; seine in einem eisernen Kessenschranke verwahrten Wertpapiere blieben erhalten. Zeller und der Kronenwirt sind versichert. Da die Dreschmaschine schon 3/4 Stunden bevor der Strohhaufen brannte, außer Thätigkeit gesetzt und ihr Feuer gelöscht worden war, und da sie auch ziemlich weit von dem Haufen stand, so vermutet man, daß der Strohhaufen nicht durch einen Funken von der Dreschmaschine aus in Brand geraten, sondern von einem Kinde angezündet worden sei. Dieser Verdacht lag um so näher, als schon gestern Vormittag in einem anderen Hause durch Kinder ein Brand veranlaßt worden war, der aber noch zeitig entdeckt und unterdrückt werden konnte.

Friedrichshafen, 11. Sept. Als gestern Abend Hopfenhändler Eduard Vogel von Tettnang auf der Heimfahrt von Heimgöfen mit seinem Fuhrwerk in Giesbrücke war, scheute das Pferd. Der Wagen schlug um, die Insassen, Vogel und seine 21jährige Tochter, wurden auf den Boden geschleudert. Während der Vater nur leicht verletzt wurde, erhielt die Tochter solche Verletzungen, daß sie schon nach 3 Stunden im dortigen Wirthshaus starb.

Gesorbene: In Stuttgart: Emma Epenlaub geb. Hofmann, 27 J., Pauline Heß geb. Buck, 42 J., Karoline Blumhardt Witwe, Louis Schmidt, Bildhauer, 66 J.; in Kirchberg a. S. Babette Wieland; in Ravensburg Regina Kraft geb. Kiderlen, 74 J.; in Rottenburg Walpurga Stein geb. Bader, 56 J.; in Schorndorf Gottl. Frank, Privatier, 76 J.; in Offenhausen Balthasar Schrem, Hofbauer; in Gröningen Johann Michael Neher, 72 J.; in Crailsheim Georg Röhm, Sattlermeister; in Niedlingen Anton Gairing alt, Ziegler, 80 J.; in Rottweil Kaspar Dinsmann, Metzger, 62 J.; in Oberürkheim Julius Berner; in Tübingen Christoph Beckert, früher Wirt, 77 J.; in M.

dingen August Adler Wundarzt; in Ludwigsb. Emma Camerer geb. Schalle, Hauptmann a. D. Gattin; in Schaffensried Starb Ruzhaumer, alt, Löwenwirt; in Ulm Rosine Felger, 71 J.; in Oberndorf a. N. Reinh. Birn, Büchsenmacher 60 J.; in Rottenburg Josef Lanz, Defonom, 75 J.; in Tuttlingen Sofie Teufel geb. Schneider.

**P f a l z g r a f e n w e i l e r**, 7. Sept. Vor einigen Tagen verunglückte hier der 19 Jahre alte Sohn der Sonnenwirts Wittwe Frei beim Spazenschleßen. Durch ungeschicktes Handhaben des Gewehrs ging ihm der ganze Schuß in den Arm, der ganz zerrissen wurde. 3 Aerzte rieten zur Amputation, doch wurde diese nicht vorgenommen. Heute Nacht starb der Verunglückte an Starrkrampf. Der Fall ist um so bedauerlicher, als der Verstorbene der einzige Sohn der Wittwe war und in etlich Jahren das Geschäft übernehmen sollte.

### Deutsches Reich.

**B e r l i n**, 8. September. In einer Vorortzeitung liest man folgende vom Einsender mit genauer Namensbezeichnung versehene Anzeige: „Ich erkläre hiermit, daß die Verlobung meiner Tochter Marie mit dem Kaufmann Herrn W. fünf Minuten vor der amtlichen Trauung aufgehoben wurde, indem der ehrenwerte Stiefvater des Herrn W. zu mir herantrat mit der Bemerkung, daß es jetzt Zeit sei, daß ich mich darüber erkläre, welche Mitgift ich meiner Tochter gebe. . . . Wenn mir die Daumenschraube des sehr ehrenwerten Stiefvaters nicht paßte und ich dem ehrenwerten Herrn Stiefvater die Thüre wies, so glaube ich als Ehrenmann gehandelt zu haben.“

**B e r l i n**, 12. Septbr. Die Reise des Kaisers von Stuttgart nach Oestreich (Samstag Abend) erfolgt, wie jetzt bestimmt ist, mittelst kais. Sonderzugs über Ulm, Augsburg, München, Linz, St. Pölten, Wiener Neustadt, Dedenburg und Steinamanger nach Güns, wo der Kaiser am 17. Nachm. 4 Uhr mit Kaiser Franz Josef, den Erzherzogen zc. zusammentrifft. Am nächsten Tage trifft dajelbst auch der König von Sachsen ein. Diesem wird, wie es heißt, der junge deutsche Kronprinz sich in sächsischer Uniform in Dresden am 24. Okt. vorstellen, an welchem Tage König Albert sein 50jähriges militärisches Dienstjubiläum feiert.

**B e r l i n**, 13. Septbr. Mit der Vernehmung von Sachverständigen für die deutsch-russischen Zollvertragsverhandlungen wird die Nordd. A. Z. hört, am 15. d. M. begonnen werden.

Die Kaiserin, welche der Kaiser in diesem Jahr zur Jagd nach Rominten begleiten wird, hat sich zu diesem Zweck jetzt ein prachtvolles graues Jagdkostüm, ähnlich der Jagduniform des Kaisers, mit dazu passendem Federhut anfertigen lassen. Als Geschenk des Kaisers wird die Kaiserin zu diesem Kostüm einen goldenen Dolch tragen.

In der Vorstadt H e r d e r n bei Freiburg spielte der 14 Jahre alte Sohn eines Waldhüters mit dem Gewehr seines Vaters und legte zum Scherz auf ein 15 Jahre altes Mädchen. Die Waffe entlud sich und ins Herz getroffen stürzte das Mädchen tot zu Boden. Der Junge, der geglaubt hatte, das Gewehr sei nicht geladen, ging durch, wurde aber erreicht und festgenommen.

**S t r a ß b u r g**, 11. Septbr. In einem Schreiben an den Statthalter dankt der Kaiser für die in dem gesammten Bezirk Lothringens ihm zu Teil gewordene herzliche Begrüßung von Seiten der Bevölkerung in Stadt und Land, welche den Kaiser überzeugt habe, daß das Bewußtsein der unläßbaren Zusammengehörigkeit mit dem deutschen Reiche in der Bevölkerung stetig im Wachsen begriffen sei. Der Kaiser spricht seine Befriedigung darüber aus, daß die Truppen, trotz der in einigen Gegenden herrschenden landwirtschaftlichen Schwierigkeiten und trotz der stellenweise nicht unerheblichen Belastung der Ortschaften, durchweg eine freundliche und gute Aufnahme gefunden haben.

Bei D ü s s e l d o r f wurde in einem Walde ein 4jähriger Knabe an der Hand seiner Mutter erschossen, wie die Untersuchung ergab, durch eine verirrte Kugel von den in der Nähe befindlichen Militärschießständen.

F ü s s e n. Folgender Widerruf findet sich im hiesigen Blatt: „Wir Unterzeichnete nehmen hiemit die gemachten ehrenrührigen, beleidigenden Aeußerungen, welche dahin lauten, daß die Eheleute Josef und Theresia Martin, Gaudenz und Maria Nuschele von Treffsried Hegererei und Zauberei betreiben, als unwahr zurück und erklären dieselben als rechtschaffene und ehrbare Bauersleute und bezahlen zur Armenkasse der Gemeinde je in gleichen Teilen 125 Mark. Gott möge uns und jeden Menschen in Zukunft vor solchen und ähnlichen Irrungen bewahren. Treffsried im Monat August 1893. Anna Maria Diller und Krezenzia Nuschele.“

Unlängst wurde der Eigentümer P a u l u s in N e d i n g e n (Lothringen) wegen Todschlags seines Knechtes Schockmehl verhaftet. Anlaß zu dieser That gab der Umstand, daß Schockmehl die Frau seines Brotherrn (eine Französin, die sich stark dem Alkoholgenuß ergeben haben soll) verführt hatte. Wie nun bekannt wird, hat Schockmehl selbst eine schlimmere That begangen als die, deren Opfer er jetzt geworden ist. Schockmehl war im deutsch-französischen Kriege zur Mobilgarde herangezogen und lag in Longwy. Bei einem Ausfall, den er mit mehreren andern Soldaten nach einem benachbarten Dörfchen machte, stießen die Blänkler bei ihrer Rückkehr auf einen schwerverwundeten deutschen Soldaten. Schockmehl trat barsch auf den hilflos daliegenden verhafteten „Prussien“ hinzu und forderte, da er allein von der Truppe der deutschen Sprache mächtig war, denselben auf, ihm als Gefangener nach Longwy zu folgen. Der Schwerverwundete konnte seiner Schwäche und der Wunden wegen der Aufforderung nicht nachkommen und bat um Erbarmen. Doch Schockmehl blieb ungerührt und

schlug mit dem Gewehrkolben den „Prussien“ tot. . . . Der Mosel- und Nied-Rote fügt dem hinzu: Seine feige, fluchwürdige That ist jetzt furchtbar gerächt. Der betrogene Ehegatte schlug dem hilf- und wehrlosen Schockmehl mit einem kolbenartigen Feuerbläser den Schädel ein, gerade wie Schockmehl dem armen hilflosen Prussien mit dem Gewehrkolben den Schädel zertrümmert hatte.

### Ausland.

**W e s t e r l a n d** (Insel Sylt) 12. Sept. Das Kurhaus ist heute früh gänzlich niedergebrannt. Personen sind nicht verunglückt. Die benachbarten Gebäude sind erhalten.

**L o n d o n**, 8. Sept. Meldungen aus Pontefract zufolge versuchte eine Anzahl Ausständiger in den Kohlengruben von Acton mehrere Wagen anzuzünden. Sie wurden von Soldaten zerstreut. Die Einwohner getrauen sich nicht ihre Häuser zu verlassen. Die Behörden richteten das Ersuchen an den Minister des Innern, 600 Soldaten nach Derbyshire zu entsenden. Die Bergleute von Nordstaffordshire nehmen die Arbeit zu früheren Löhnen wieder auf.

**L o n d o n**, 8. Sept. Bei den Unruhen die gestern in Featherstone in der Nähe von Bradford durch ausständige Bergleute hervorgerufen wurden, schossen die Soldaten auf die Auführer. Es wurden dabei 8 Personen verwundet und einer von diesen ist gestorben. Die Zahl der Auführer, die großen Schaden anrichteten, wird auf 8000 geschätzt. Heute fanden erneute Ansammlungen der Ruhestörer statt und es werden weitere Krawalle befürchtet.

**P a r i s**, 12. Sept. General de Miribel, der Chef des franzöf. Generalstabs, ist heute nacht gestorben. (Ein schwerer Schlag für die Franzosen, deren chauvinistische Hoffnungen vorzugsweise auf diesen hervorragenden Heerführer gerichtet waren! Allgemein nahm man an, daß im Falle eines Krieges dem General Miribel die Oberleitung der gesammten Operationen zufallen würde. Sein Tod mischt einen herben Vermutstropfen in die Vorbereitungen zum rauschenden Empfang der russischen Flottenoffiziere.

**P a r i s**, 12. Sept. Die Begeisterung über den bevorstehenden Besuch der russischen Flotte in Toulon läßt an Ueberschwänglichkeit kaum mehr etwas zu wünschen übrig. Die bekannte Juliette Adam erklät in den Blättern einen Aufruf, worin sie die Frauen Frankreichs auffordert, den Müttern, Töchtern, Schwestern und Gattinnen der russischen Seeleute ein Andenken zu widmen. Dasselbe soll in einer aus zwei Bergknechtzweigen geformten Brosche mit der Aufschrift Kronstadt-Toulon bestehen. Frau Adam bittet, daß sich zu diesem Zwecke überall Komitees bilden, und wendet sich hiebei namentlich an die weibliche Schuljugend; die Mitglieder des Komitees sollen bis zur Abreise der russischen Seeleute Bergknechtsträußchen am Busen tragen.

**M a d r i d**, 12. Septbr. Durch eine Betardencypllosion wurden in der Umgebung von Valencia 3 Personen getödtet und sieben verwundet. — In Villaviciosa in der Provinz Cordoba wurden durch eine Ueberschwemmung mehrere Häuser zerstört und 2 Kinder getödtet.

**P a l e r m o**, 13. Sept. In Piano de Greci waren von der Behörde infolge von Cholerafällen Vorsichtsmaßnahmen getroffen worden. Die Unzufriedenheiten gegen den Bürgermeister und Gemeinderat erregten. Gestern überfiel eine Volksmenge das Rathhaus, zertrümmerte die Einrichtungsstücke, zerriß die Register. Schließlich schritt Militär ein, verjagte die Ruhestörer und besetzte das Rathhaus.

**G h i c a g o**, 9. Sept. Der Direktor der Ausstellung beschlagnahmte eine von einem Franzosen ausgestellte Ware, weil der Aussteller dieselbe verkaufte, ohne die erforderliche Blazmiete bezahlt zu haben. Der französische Konsul forderte die Zurückgabe der Ware unter der Androhung, die französische Abteilung zu schließen.

**G h i c a g o**, 13. Sept. Ein Eisenbahnzug der Seeufergesellschaft wurde früh um 3 Uhr, in der Nähe des Ortes Kessler, durch 20 verummte Männer überfallen. Der Maschinist, der einen Räuber niederschlug, wurde durch einen Revolverschuß verwundet. Die Räuber sprengten den Gepäckwagen mit Dynamit, raubten 15000 Dollars u. entflohen.

**N e w - Y o r k** 8. Sept. Ein furchtbarer Wirbelsturm suchte gestern Lockport, Louisiana, heim und zerstörte die Stadt. 6 Personen wurden auf der Stelle getödtet und 23 wurden mehr oder weniger ernstlich verletzt. 2 Schwestern des Klosters der Unbefleckten Empfängnis befinden sich unter den Toten. Drei andere Nonnen haben Verletzungen davongetragen.

**M i t g e t e i l t v o n G o t t l o b W i l l i n g e r.**  
Der Hamburger Doppelschrauben-Schnelldampfer „Normanina“, Capitain H e b i c h, welcher am 31. August von Southampton abgegangen, ist am 7. Septbr. 12 Uhr Abends wohlbehalten in New-York angekommen. Reisedauer von Hamburg bis New-York 7 Tage, 16 Stunden, 55 Min. O c e a n f a h r t v o n S o u t h a m p t o n 6 Tage, 15 Stunden, 50 Minuten, von Queenstown aus gerechnet nur 6 Tage, 50 Minuten.

### Handel und Verkehr.

**S t u t t g a r t**, 12. Sept. Kartoffel- und Krautmarkt. Zufuhr am Leonhardsplatz: 600 Ztr. Kartoffeln, Preis pr. Ztr. 3 M. 20 Pf. bis 3 M. 50 Pf. — Zufuhr am Marktplatz: 3600 Stück Filderkraut, Preis per 100 Stück 18—22 M.

**S t u t t g a r t**, 12. Sept. Wilhelmplatz: 5000 Ztr. Mostobst, Preis 2 M. 70 Pf. bis 2 M. 90 Pf. pr. Ztr.

**T ü b i n g e n**, 10. Sept. Am letzten Freitag wurden etwa 1000 bis 1200 Ztr. Obst, das größtenteils vom Winde herabgerissen wurde, zu Markt gebracht. Der Ztr. Äpfel kam auf 2 M. 20 Pf. bis 2 M. 40 Pf., der Ztr. Birnen 2 M. bis 2 M. 70 Pf.